

International Air Cadet Exchange

Als deutscher Repräsentant die internationale Luftfahrt kennenlernen? Mit der Super Puma durch die Alpen fliegen? Mit dem Kleinflugzeug über Paris und den Pyrenäen unterwegs sein?

Bewerbt euch beim IACE!

Seit 1946 findet jährlich der International Air Cadet Exchange statt. Er ist ein Teil des allgemeinen Nachwuchsprogrammes der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt und dient dazu, das Interesse junger Menschen für die Luftfahrt im Allgemeinen und für ein Berufsleben in der Luftfahrt im Speziellen zu festigen und Perspektiven zu zeigen.

- Zeitraum: 14.07.2020 - 29.07.2020
- Bewerbungsphase: 15.12.2019 - 01.03.2020
- Altersgrenzen: 18 bis 20 Jahre
- Bewerbungsgrundlage: Leidenschaft für die Fliegerei
- Austauschländer 2020: Frankreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Türkei, Großbritannien

Im Fall einer erfolgreichen Bewerbung wird ein Eigenanteil von 580 € fällig. Dieser fließt in die Reisekosten von Frankfurt aus in das jeweilige Gastland, Unterkunft, Vollverpflegung und sämtliche Programmpunkte.

Mehr Informationen gibt es auf Facebook (IACE Deutschland), Instagram (iace_germany & #iacemoments) und auf unserer Website (www.iacegermany.de).

Erlebnisbericht: Air Cadet Hendrik Jerominek in Belgien 2019

Dieses Jahr hatte ich die Möglichkeit, am IACE in Belgien teilzunehmen. Startpunkt war der Flughafen Frankfurt, wo wir uns mit anderen Kadetten aus verschiedenen Ländern trafen. Schon hier wurde offensichtlich, dass die folgenden zwei Wochen von Internationalität und neuen Freundschaften geprägt sein würden.

Das erste Highlight war ein Flug mit dem Embraer der belgischen Luftwaffe. Wir wurden mit dem Bus zum General Aviation Terminal (GAT) gebracht, von wo wir über einen kurzen Zwischenstopp in England (um die englischen Kadetten für Belgien einzusammeln) nach Brüssel flogen. Dabei hatten wir die Möglichkeit, während des gesamten Fluges auf dem Jumpseat zu sitzen und so den Piloten über die Schultern zu schauen. Nach unserer Ankunft fuhren wir mit einem IACE-Bus, der unser Taxi für die nächsten zwei Wochen sein sollte, zu unseren Unterkünften auf der Militärbasis in Beauvechain.

Die ersten Tage beinhalteten ein kulturelles Programm. Wir besuchten die Region um Ypern, ein bedeutendes Schlachtfeld im 1. Weltkrieg, und besichtigten die Stadt Brügge, gern auch „das Venedig des Nordens“ genannt.

Die Wochenenden verbrachten wir in Gastfamilien, deren Kinder selber am Kadetprogramm teilnahmen. Hier haben wir die belgische Kultur und Küche näher kennengelernt, was ich sehr genossen habe, weil das Essen in der Militärbasis zwar sättigend, aber nicht mit dem in der Gastfamilie zu vergleichen war.

In der darauffolgenden Woche erwartete uns ein intensives luftfahrtgeprägtes Programm. Wir fuhren zum Flugplatz Bertrix, um dort Segelflug zu betreiben. Glücklicherweise hatten wir einen guten thermischen Tag erwischt, der tolle Flüge mit sich brachte. Ein weiterer Programmpunkt, der ohne den IACE nicht möglich gewesen wäre, war die Besichtigung der F-16-Basis „Kleine Brogel“. Hier bekamen wir detaillierte Einblicke in die Abläufe der Ausbildung, der Wartung und des Flugbetriebs der Kampffjets. Zu guter Letzt standen wir neben der Startbahn beim Start der 14 hier stationierten F-16. Abends gab es in Weelde eine BBQ-Party mit den belgischen Kadetten.

Am Tag danach flogen wir mit einer A109, einem Hubschrauber der belgischen Luftwaffe und konnten uns mit den Militärpiloten vor Ort austauschen und interessante Einblicke in deren Arbeitsalltag erhalten.

An einem anderen Tag haben wir die Helikopterstaffel der Polizei auf dem Militärflugplatz in Brüssel besichtigt. Hier wurde uns viel über die Einsatzplanung und die spezielle Technik der Hubschrauber erklärt.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir innerhalb dieser zwei Wochen unvergessliche Eindrücke erleben durften, welche ohne den IACE nicht möglich gewesen wären. Wir hatten viel Spaß mit Kadetten aus aller Welt und einige Freundschaften werden sicherlich weit über den Austausch hinaus aufrechterhalten werden. Ehrlich gesagt hatte ich, als ich erfahren hatte, dass ich nach Belgien gehen werde, nicht allzu große Erwartungen, einfach weil es ein kleines Nachbarland ist. Während des Austausches habe ich jedoch sehr viel über das Land und die Leute erfahren. Ich wurde stets mit großer Gastfreundschaft empfangen und behalte Belgien als spannendes und abwechslungsreiches Land in Erinnerung.

Erlebnisbericht: Air Cadet Lara Lausch in Frankreich 2019

Das Abenteuer begann Ende Juli in Paris, wo sich 14 Kadetten aus neun verschiedenen Nationen (Australien, Schweiz, Hongkong, Niederlande, Belgien, Deutschland, England, Nordirland und Frankreich) das erste Mal trafen. Zum Kennenlernen gab es erstmal ein „Willkommensdinner“ am Eiffelturm, bevor es am nächsten Tag direkt weiter nach Toulouse ging.

Im administrativen Hauptsitz von Airbus in Toulouse hatten die Teilnehmer besondere Einblicke in die zivile Fliegerei. Sie besuchten sowohl die französische Universität für zivile Luftfahrt und das Airbus Technical Center als auch das Airbus Training Center. Das Highlight des Aufenthaltes in Toulouse war die einmalige Chance, in einem A380 und A320 Trainingssimulator für Piloten selbst zu fliegen.

Nicht nur der Wissensaustausch, sondern auch der kulturelle Austausch stehen bei diesem internationalen Ereignis im Vordergrund. Aus diesem Grund ging die

Reise weiter in Richtung Tarbes, einer kleinen Stadt in den Pyrenäen, und nach Cazaux an der Westküste. Dort lernten wir die französische Kultur besser kennen und wuchsen als Gruppe durch Teamaktivitäten wie zum Beispiel Rafting oder Schwimmen noch enger zusammen.

Die zweite Woche wurde mit einem weiteren Highlight abgeschlossen: dem Besuch beim französischen Militärflugplatz Cazaux. Dort lernten wir die verschiedenen Bereiche des Militärs kennen: Hundetraining, Ausbildung, Kampfflugzeuge und Transporthelikopter, wie zum Beispiel Puma und Super Puma.

Zum Ende standen in Paris eine Sightseeing-Tour und ein Besuch der Abendshow im Schloss Versailles an. Darauf folgte ein privater Flug über Paris und ein weiterer Flugtag am Segelflugplatz in Chérence. Der Start beim Segelfliegen war ein unbeschreibliches Gefühl, man fühlte sich so frei und genoss nur die wunderbare Aussicht. Am nächsten Tag stand der Besuch bei FlightSafety an, einer internationalen Organisation für Forschung, Ausbildung und Kommunikation im Bereich der Flugsicherheit. Dort hatten wir erneut die Möglichkeit in einem Trainingssimulator zu fliegen und anschließend die Flugzeuge in den Hallen zu betrachten. Bei dem französischen Hersteller Dassault Aviation gab es zusätzlich auch exklusive Einblicke in die Technik und Arbeitsweisen. Zum Abschluss hatten wir noch einmal die Chance den zweitgrößten Flughafen Europas, Charles de Gaulle, zu besuchen und dort besonders die Vorgehensweise in der Flugsicherung kennenzulernen.

So endeten schließlich 16 schöne Tage in Frankreich mit 14 anderen Teilnehmern aus aller Welt. Was bleibt, sind viele unvergessliche Erinnerungen und viele internationale Freundschaften! Ich kann es wirklich nur jedem empfehlen, so eine Möglichkeit wahrzunehmen!